



## **Bericht über die Arbeit des Diakonischen Werkes Steglitz und Teltow-Zehlendorf e. V. (DWSTZ) 2017**

### **Vereinstätigkeit/Vorstand**

Die Mitgliederversammlung wurde zweimal einberufen und der Vorstand hat sechsmal getagt. Das DWSTZ hat weiterhin 35 Mitglieder.

Die Verbandsvertretung bei den Wohlfahrtsverbänden im Bezirk, dem Bezirksamt sowie in den verschiedenen Gremien wird weiterhin von uns wahrgenommen.

In einer Klausurtagung des Vorstandes wurden der Prozess für die Entwicklung eines neuen Leitbildes erarbeitet.

### **Leitbildprozess**

Sowohl die Dienststellenleitungen als auch der Vorstand haben sich im ersten Halbjahr 2017 auf getrennten, extern moderierten Klausurtagen mit der Überarbeitung der Leitlinien bzw. der Erarbeitung eines Leitbildes für das DWSTZ befasst. Der begonnene Diskussionsprozess wurde von einer gemeinsamen Steuerungsgruppe fortgeführt. Im Herbst 2017 gab es thematische Workshops zu den erarbeiteten Themenschwerpunkten. Zu den Workshops wurden alle Mitarbeiter\*innen und Mitarbeiter, der Vorstand sowie die Mitglieder eingeladen. Der textliche Entwurf für das Leitbild soll dann im ersten Halbjahr 2018 vorgelegt werden. Eine Steuerungsgruppe begleitet engagiert den Prozess. Frau Hafener (Geschäftsführerin) berichtete regelmäßig in den Sitzungen des Vorstandes.

### **Geschäftsstelle**

Die Arbeit des DWSTZ hat sich in den vergangenen Jahren erheblich erweitert. Hinzugekommen sind z. B. die neuen Integrationslots\*innen in Steglitz-Zehlendorf und Charlottenburg-Wilmersdorf, die Schuldnerberatungsstelle in Tempelhof-Schöneberg, das Familienbüro im Rathaus Zehlendorf, weitere Projekte für Flüchtlinge und Migranten und das Familienzentrum in den Räumen der Zehlendorfer Paulusgemeinde. Dies ist mit einer deutlich größeren Zahl an Mitarbeiter\*innen (zurzeit: 130 MA) und einer Ausweitung der Personalführungs- und Leitungsaufgaben verbunden. Aus diesem Grund, und auch weil die Aufgaben der eingerichteten Projektstelle seit einigen Monaten krankheitsbedingt leider nicht mehr wahrgenommen werden konnten, hatte der Vorstand auf seiner Sitzung am 17.05.2017 beschlossen, in der Geschäftsstelle (unter Verwendung der bisherigen Projektstelle) zwei zusätzliche Stellen (mit je 50% RAZ) einzurichten. Dadurch können die fachlichen Leitungsaufgaben künftig auf mehrere Personen verteilt werden und für die Geschäftsführerin kann - auch in Bezug auf deren Personalverantwortung - eine Vertretung sichergestellt werden. Der aktuell bestehende Arbeitsumfang der Geschäftsführerin war nicht länger von einer Person allein zu leisten.

Eine der beiden einzurichtenden Bereichsleitungsstellen konnte erfolgreich intern besetzt werden. Frau S., Leiterin der Schuldnerberatungsstelle Tempelhof-Schöneberg hat ab dem 01.01.2018 mit einer halben Stelle diese Funktion übernommen. Mit 50% RAZ nimmt sie weiterhin die Leitung der Schuldnerberatungsstelle wahr.

Den Mitarbeiter\*innen in der Geschäftsstelle haben den Jahresabschluss für 2016 selbständig und zeitnah erstellt. Er wurde extern geprüft und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



Mit mehr als 30 Mitarbeiter\*innen war das DWSTZ beim Kirchentag und auch beim Abend der Begegnung vertreten. Mit je einem Essens- und Getränkestand haben die Mitarbeiter\*innen die Gäste des Kirchentags mit vielen anderen Willkommen geheißen und hatten als Gruppe sehr viel Freude an dem gemeinsamen Tun. Zusammen mit anderen Diakonischen Trägern hatten jeweils die Schuldnerberatungen und die Stadtteilmütter/Integrationslots\*innen einen Stand in der Halle der Diakonie. Die Stände waren gut besucht.

### **Trägerschaften:**

Bitte informieren Sie sich auch im Internet über unsere Arbeit ([www.dwstz.de](http://www.dwstz.de)).

### **Soziale Beratung für Einzelpersonen und im Familienbüro**

Nachdem die Stelle der Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit neu besetzt wurde, gab es am 12.07.2017 einen Termin, um mit ihr über die Zukunft des Familienbüros und dessen Finanzierung ab 2018 zu sprechen. Die Arbeit des Familienbüros wird von den Bürger\*innen des Bezirks weiterhin gut angenommen. Die Sprechstunden sind sehr gut besucht. Frau M. ging im November in Ruhestand. Die Stelle wurde zum November 2017 mit Frau K. besetzt.

Die Soziale Beratung wird sehr gut nachgefragt. Die Terminvergabe dauert nun meist drei Wochen und länger, was zum Teil zum Unmut bei den Anfragenden führt. Frau K. stellt vermehrt Stiftungsanträge, die zum Teil sehr aufwendig sind. Sie sind aber häufig die einzige Möglichkeit, den Ratsuchenden zu helfen. Da Frau K. in das Familienbüro wechselt, wurde diese Stelle ausgeschrieben. Ziel ist es, die Stelle zu Beginn des Jahres 2018 zu besetzen.

### **Warmes Essen in der Paulus-Gemeinde in Zehlendorf**

Frau M. hat sich vom Team der Ehrenamtlichen nach Abschluss der Saison verabschiedet. Die Übergabe an Frau K. von der Sozialen Beratung und Frau B. aus dem Team WuW/BEW verläuft ihres Wissens gut.

Es ist der gemeinsame Wunsch von Gemeinde und DWSTZ, dass die Zusammenarbeit zukünftig enger werden soll. Im ersten Schritt sind Frau B. und Frau K. in den Gemeindebeirat berufen worden. Frau Hafener ist mit der Pfarrerin der Gemeinde in Kontakt für weitere Absprachen.

### **Leistungstypen WUW/BEW**

Frau B., die kommissarische stellv. Leitung des Teams, hat sich erfolgreich als Koordinatorin für das Projekt Integrationslotsinnen für den Bezirk Charlottenburg/Wilmersdorf beworben. Herr R., bislang bereits Mitarbeiter in diesem Bereich, trat nach einer überzeugenden Bewerbung in dieser Funktion ihre Nachfolge an. Die freiwerdende Stelle wurde zunächst nicht erneut besetzt.

Mit dem Umzug des Projektes Integrationslots\*innen und dem Pflegestützpunkt in das Gemeindehaus der Markus-Gemeinde können die freiwerdenden Räume für die Mitarbeiter\*innen des Teams genutzt werden. Bislang sind zwei Räume mit je zwei Mitarbeiter\*innen besetzt. Eine Stelle ist zurzeit ausgeschrieben, sodass insgesamt drei Räume zusätzlich gebraucht werden.

### **Migrationsberatung für zugewanderte Erwachsene (MBE)**

Anfang Januar kam über das DWBO die Anfrage, ob das DWSTZ bereit wäre, aus Bundesmitteln eine Migrationsberatungsstelle für zugewanderte Erwachsene zu eröffnen. Die zusätzlichen Bundesmittel werden über die Spitzenverbände vergeben. Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf war bislang ohne eine derartige Beratungsstelle. Frau O. konnte für diese Tätigkeit gewonnen und die Beratungsstelle konnte zum 01.03.2017 planmäßig eröffnet werden. Sie ist in der Johanna-Stegen-Straße angesiedelt. Die Mittel werden zwar immer nur für ein Jahr vergeben und müssen beim DWBO beantragt werden. Die Finanzierung ist jedoch für mehrere Jahre vorgesehen



### **Stadtteilmütter/Integrationslotsinnen**

Mit Beginn des neuen Jahres gab es Verunsicherung und Kritik in den Teams aus beiden Bezirken. Dies hing mit der Befristung der Stellen zusammen und mit der Entscheidung des Vorstands, die Stellen der Integrationslots\*innen nicht zu entfristen. Frau Hafener hatte am 24.02.2017 alle Lots\*innen zu einem Gespräch eingeladen, die Position des Vorstands noch einmal erläutert und damit zu mehr Verständnis beigetragen. Gemeinsam mit den Koordinatorinnen hat sie Unterstützungsmöglichkeiten definiert, wie im Rahmen der Möglichkeiten des Trägers und innerhalb des Landesrahmenprogrammes Freiräume zur Qualifizierung für den Arbeitsmarkt gegeben werden können.

Frau H., eine langjährige und erfahrene Mitarbeiterin, hat ihre Stelle zu Ende März 2017 gekündigt. Ihre Nachfolge hat Frau B. angetreten, die sich sehr engagiert einarbeitet hat.

Beim Kirchentag waren wir mit diesem Projekt in der Halle der Diakonie vertreten, und zwar an einem gemeinsamen Stand mit dem DW Simeon und dem DW Stadtmitte.

Die Integrationslots\*innen in Steglitz-Zehlendorf ist zum 18.12.2017 in die neuen Räume in der Markus-Gemeinde gezogen.

### **Griechisch-deutsche Kita Filia**

Frau T. hat sich aus persönlichen Gründen entschieden, ihre Tätigkeit als Leiterin der Kita aufzugeben. Ihre Nachfolge trat ab dem 01.08.2017 ihre langjährige Stellvertreterin Frau B. an, die sich erfolgreich auf die Stelle der Kita-Leitung beworben hat.

Der Eigentümer des Hauses ist im Frühjahr 2017 verstorben. Der Sohn ist als Erbe eingesetzt. Frau Hafener hat sich um einen Kontakt mit ihm bemüht. Kurz vor dem Tod des Vaters hatte Frau Hafener von der Hausverwaltung die Information erhalten, dass diese mit ihr über die Hinzunahme von Räumen zur Erweiterung der Kita verhandeln soll. Nun muss abgewartet werden, wie der Erbe weiter plant.

### **Kita Baseler Straße**

Mit Mitteln des VETKs (Fachverband) konnte ein Raum der Stille für die Kinder eingerichtet werden.

Es ist noch unklar, ob es im nächsten Jahr Mittel aus dem KSSP geben wird, um die Fassade der Kita Baseler Straße zu erneuern. Das Jugendamt geht aber davon aus. Frau Hafener wird erneut einen Antrag stellen.

### **Kita Zur Heimat**

Die Kita nimmt sehr engagiert am Bundesrahmenprogramm „Gute gesunde Kita teil“.

### **Hort in der Grundschule am Stadtpark (Markus-Grundschule)**

Die Schülerzahlen im Hort nehmen stetig zu. Mit Stand vom März 2017 wurden 260 Kinder betreut. Da an der Grundschule im Sommer zusätzliche Klassen aufgemacht wurden, ist die Zahl der Hortkinder zum aktuellen Schuljahr auf 280 gestiegen.

Alle Horträume wurden mit feuerfesten Vorhängen ausgestattet, um u.a. einen Sonnen- und damit Hitzeschutz zu gewährleisten. Eine Anbringung von Rollläden war aufgrund von Denkmalschutzaufgaben nicht möglich.

Die Hochebene in einem der Horträume wird von den Kindern so gut angenommen, dass in einem weiteren Raum eine zweite errichtet werden soll. Damit kann auch der steigenden Kinderzahl und dem damit verbundenen Bedarf an zusätzlicher Spielfläche Rechnung getragen werden.

### **Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle Charlottenburg- Wilmersdorf**

Die Beratungsstelle ist erfolgreich umgezogen, die Mitarbeiter\*innen sind gut angekommen und können in den neuen und neu möblierten Räumen gut arbeiten.

Zunächst wurden nicht alle beantragten Zuwendungsmittel durch das Bezirksamt bewilligt, sondern 17.000€ weniger als im Vorjahr. Nach einem Gespräch mit dem zuständigen



Bezirksstadtrat, dem Leiter des Sozialamts und anderen zuständigen Mitarbeiter\*innen ist der Betrag im April nachbewilligt worden.

Der Leiter des Sozialamtes des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf hat Frau Hafener Ende Mai telefonisch darüber informiert, dass die Beratungsstelle im Rahmen eines Interessensbekundungsverfahrens ausgeschrieben werden soll, und zwar zum 01.01.2018. Das Verfahren wurde nach den Sommerferien veröffentlicht. Das Interessensbekundungsverfahren konnte das DWSTZ mithilfe einer umfangreichen und sehr fundierten Konzeption für sich entscheiden. Somit verbleibt die Schuldnerberatung erfreulicherweise in Trägerschaft des DWSTZ.

Beide Schuldnerberatungen haben sich an einem Stand auf dem Kirchentag beteiligt, gemeinsam mit weiteren Diakonischen Trägern aus Berlin und Brandenburg.

### **Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle Tempelhof-Schöneberg**

Im Mai konnte die Entscheidung getroffen werden, dass auch dem Mitarbeiter, bei dem eine Entfristung im vergangenen Jahr noch nicht möglich war, diese nun zugesichert werden konnte.

Durch die Übernahme der Bereichsleitungsstelle Soziale Hilfen (mit 50% RAZ) leitet Frau S. die Beratungsstelle nur noch im Umfang von 50%. Frau L. ist bereit, im Rahmen ihrer Tätigkeit als Stellvertretung mehr Verantwortung zu übernehmen.

### **Pflegestützpunkt Steglitz-Zehlendorf (PSP)**

Durch in Kraft treten des Pflegestärkungsgesetzes III ist die Inanspruchnahme der Beratungen in allen PSP sehr hoch.

Die Vorbereitung des Umzuges in die Markusgemeinde verlief planmäßig. Mit Mitteln der Senatsverwaltung hat der Umzug im November 2017 stattgefunden. Der Senat finanzierte auch Mobiliar für die neuen Räumlichkeiten, die wir nach den Standards in den beiden Schuldnerberatungsstellen einrichtet haben.

Der Vorstand hatte beschlossen, aus Eigenmitteln das Projekt „Lesepaten in Pflegeheimen“ für 2017 zu finanzieren. Frau P. vom PSP hat mit einem Umfang von 2 Stunden/Woche die Begleitung und Schulung der Ehrenamtlichen übernommen.

### **Familienbildung**

Frau D. hat ein neues Format in ihr Programm aufgenommen. Es wurden in diesem Jahr sog. Tischgespräche angeboten. Menschen unterschiedlicher Generationen erzählen sich von ihren Erfahrungen, stellen Fragen und kommen mit anderen ins Gespräch.

Ein besonderes Angebot war ein Foto-Malworkshop für junge Erwachsene, der im September in der Holzkirche stattfand.

### **Koordination der Arbeit mit älteren Menschen**

Die Fachstelle „Arbeit im älteren Menschen im ev. Kirchenkreis Steglitz“ hat im Herbst 2017 erstmals eine Schulung für Lesepaten angeboten. Ziel war es Menschen zum Vorlesen und Erzählen im häuslichen Besuchsdienst zu qualifizieren. An fünf Abenden wurden zur Vorbereitung auf diese Tätigkeit verschiedene Aspekte des Lesens, der Artikulation, der Auswahl geeigneter Lesetexte und der Vorbereitung einer Lesezeit behandelt. Einige Kursteilnehmer waren bereits im Besuchsdienst tätig, andere sind durch dieses Angebot neu hinzugekommen und wurden an die gemeindlichen Besuchsdienstkreise weitervermittelt. Auch im Jahresprogramm 2018 „Aktiv in jedem Alter“ soll diese Fortbildung wieder angeboten werden.



### **WG Demenzkranke**

Der Mietvertrag mit der Markus-Kirchengemeinde zur Nutzung einer Wohnung für Menschen mit einer Demenzerkrankung besteht weiterhin. Die Bewohner\*innen der Wohngemeinschaft haben mit uns einen Untermietvertrag geschlossen.

Jede\*r Bewohner\*in hat ein eigenes Zimmer zur Verfügung. Ein Wohnzimmer, eine Küche sowie zwei Bäder werden gemeinsam genutzt und die Kosten auf die Miete umgelegt.

### **Spiel- und Sprachfördergruppe**

Im Februar 2017 hatte der stellv. Leiter des Jugendamts Steglitz-Zehlendorf bei Frau Hafener angefragt, ob das DWSTZ etwas für die Flüchtlingskinder tun kann, die im Sommer 2017 eingeschult werden, kaum bis kein Deutsch können und keinen Kitaplatz haben. Gegründet wurde die Spiel- und Sprachfördergruppe, die in Räumen der Matthäus-Gemeinde untergebracht ist. Die Integrationslotsin Frau S. (75% RAZ) betreut die bis zu 9 Kinder gemeinsam mit einer Praktikantin. Das Projekt leitet Frau H. mit 20% RAZ. Frau Hafener bedankt sich sehr für das große Engagement der Mitarbeiterinnen und vor allem bei der Matthäus-Gemeinde, die sehr unbürokratisch Räume zur Verfügung gestellt hat. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Masterplans für Integration und Sicherheit. Das Projekt war befristet bis zum 31.08.2017. Die Spiel- und Sprachfördergruppe wurde ab dem 13.11.2017 mit neuen Kindern weitergeführt und zwar bis zum 31.07.2019.

### **WG-Stephanstrasse**

Auf den Wunsch der Markus-Gemeinde hin haben wir eine Wohnung angemietet, in der 5 syrische Flüchtlinge ein Zimmer angemietet haben.

Das Modell haben wir von der Demenz-WG übernommen: Wir mieten die Wohnung an, die Bewohner schließen mit uns einen Untermietvertrag.

### **Familienzentrum Paulus**

Der GKR der Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Zehlendorf hat in seiner Sitzung vom 06.06.2017 den überarbeiteten Entwurf der Kooperationsvereinbarung mit dem DWSTZ beschlossen. Die Übernahme der Trägerschaft ist zum 01.07.2017 erfolgt.

### **Personal**

#### **TV-EKBO-Änderungstarifvertrag vom 16. Januar 2017**

Zwischen den Tarifparteien wurde der Tarifvertrag (TV-EKBO) neu verhandelt. Es wurden Tarifsteigerungen und Zulagen vereinbart, die zu einer erheblichen Steigerung der Personalkosten geführt haben und noch führen werden. Alle tarifvertraglichen Änderungen, die seit dem 01.04.2017 greifen, sind umgesetzt worden. Am 07.11.2017, fand eine Informationsveranstaltung für die Mitarbeiter\*innen zu den tariflichen Veränderungen statt.

### **Finanzen 2017**

Das Haushaltsjahr 2017 konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Um kurz- und mittelfristige Finanzkürzungen oder Sachkostenerhöhungen abzufedern, wurde neben speziellen Zweckrücklagen auch eine Betriebsmittelrücklage gebildet. Weiterhin konnte die freie Rücklage erhöht werden.

Hafener 02.07.2018